

wendung.
nige ich hier-
er G. A. W.

rup, *)
braucht habe,
ndern von ei-
völlig befreit
empfehle ich
bester Ueber-

Nr. 68.
arnowsky.

slin in Calw.

Bimmer
ogleich zu ver-
der Nieder.

S.
ni 3 Birmern,
he und sonstigen
beziehen, kann

gen:
hende weibliche
mer eine Schlaf-
e Exped. d. Bl.
ne hiesige Fa-

gt;
d. Bl.

ichen Wahl für
abgegeben. Da-
Edmund v. Dw
wählt. Weitere
Dw 4.

el nach §. 133
eters der katho-
n Domkapitular

Mergentheim
sich ein wüthen-
den geraußt und

ch die 13 Jahre
Sonderbuch, von
ang. Volksschule
chen nicht mehr
ngen nach dem-
(Wirt. G.)

Alexander Kara-
ng zur Ermor-
Belgrader Stadt-

ach im oberen

mitverbrannt.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchen-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halt jährl.
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abon nit
man bei de. Redaktion
auswärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamte.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nr. 82.

Dienstag, den 21. Juli.

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Amtsversammlung.

Am Montag, den 27. d. M., Vormittags 8 Uhr, versammelt sich der Amtsversammlungs-Ausschuß auf dem Rathhause dahier zur Vorbereitung einiger Gegenstände für die volle Amtsversammlung.

Letztere hält sodann am folgenden Tage, als am Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, Sitzung.

Auf die Tagesordnung sind vorläufig folgende Gegenstände gesetzt:

- 1) Publikation des Ergebnisses der Abhör der Amtspfleg-Rechnung pro 1866/67.
- 2) Amtskörperschafts-Etat pro 1868/69.
- 3) Amtsvergleichung pro 1867/68 und Regulirung der Amtsvergleichungstagen pro 1868/69.
- 4) Regelung der Dienstverhältnisse des Oberamtsstierarztes.
- 5) Unterstützungsgesuche einiger zugetheilten Personen.
- 6) Errichtung einer Armen-Arbeits-Anstalt.
- 7) Wahlen des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Commission zu Begutachtung von Verehelichungsgesuchen.

Stimmberchtig sind in dieser Sitzung folgende Gemeinden: Calw, Aigenbach, Altbulach, Althengstett, Bergorte, Dachtel, Deckenpfronn, Gehingen, Hirschau, Liebelsberg, Liebenzell, Martinsmoos, Müttlingen, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, Teinach, Unterhaugstett, und zwar Calw mit 7, Althengstett, Gehingen und Stammheim mit je 2, die übrigen Gemeinden mit je 1 Stimme.

Die Ortsvorsieger derjenigen Gemeinden, welche in dieser Sitzung nicht stimmberchtig sind, werden eingeladen, derselben mit beratender Stimme beizuwohnen.

Den 18. Juli 1868.

K. Oberamt. T h y m.

Nachstehende Bekanntmachung wird hie-
mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Nidtlingen, den 17. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Maurer.

Bekanntmachung in Postfachen.

In dem Pfarredorfe Nidtlingen, Oberamts
Böblingen, trat am 18. Juli d. J. eine
Postablage in Wirksamkeit, welche dem Post-
amt Böblingen zugetheilt ist und die Taxen
des letzteren anzuwenden hat.

Der Bestellbezirk der Postablage besteht
aus dem Postorte Nidtlingen (mit der Par-
zelle Lehenweiler) und dem Pfarredorfe Deuf-
ringen.

Ihre Verbindung mit Böblingen und be-
ziehungsweise mit den übrigen Poststellen des
Landes erhält die neu errichtete Postablage
durch tägliche Postfahrten zwischen
Nidtlingen und Böblingen, welche vom
18. d. M. an mit folgenden Kurszeiten aus-
geführt werden:

Aus Nidtlingen um 4 Uhr 45 Min.
Morgens,

in Böblingen um 5 Uhr 55 Min.
Morgens (3. Anschluß an die um 6 Uhr 10

Min. Morgens nach Stuttgart abgehende Post);
aus Böblingen um 8 Uhr 30 Min.

Abends (nach Ankunft der Stuttgart-Freud-
enstädter Nachtpost),

in Nidtlingen um 9 Uhr 35 Min. Abends.

Die Postentfernung zwischen Nidtlingen und
Böblingen ist auf 1 1/2 Meile festgesetzt.

Stuttgart, den 11. Juli 1868.

K. Postdirektion.
Für den Direktor:
H o n o l d.

Calw-Neuthin.

Beraffordirung von Banarbeiten.

Behufs der Ausführung des heurigen
Jahresbauüberschlags über Hochgebäude und
Umzäunungen werden folgende Banarbeiten
zur Submission ausgeschrieben:

Gypserarbeit:

- 1) die Verblendung des Pfarrhauses zu
Nufingen, 60 Ruthen, Voranschlag
168 fl.

Anstricharbeit:

Erneuerung des Delfarb-Anstrichs an
sämmlichen Läden und der Außenseite
der Fenster incl. der neuen Hausthüre
und des Scheunenthors auf 1700 □
46 fl. 40 kr.

Anstricharbeit:

- 2) Erneuerung des Delfarb-Anstrichs an
der Vertäferung der Süd- und West-
seite des Pfarrhauses zu Efferingen auf
1480 □
61 fl. 40 kr.

Gypserarbeit:

- 3) Die Verblendung des Pfarrhauses zu Kup-
pingen auf 47 Ruthen 167 fl.

Maurerarbeit:

- 4) Neuherstellung der Pfarrgartenmauer zu
Gärtringen auf 45' 187 fl. 45 kr.
Kostenvoranschlag und Bedingungen kön-
nen ad 1 bei Amtsbaumeister Braunbeck
in Herrenberg, ad 2-4 bei Werkmeister
Nüßle in Stammheim, sowie auf der Ca-
meralamtskanzlei zu Neuthin eingesehen werden.

Die Verblendungsarbeiten müssen vor dem
15. September d. J. fertig sein.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten
haben ihre Angebote, welche den Abstreich an
den Voranschlagspreisen in Prozenten aus-

gedrückt enthalten müssen, schriftlich und ver-
siegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Banarbeiten am Pfarr-
hause zu“

spätestens bis

25. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei dem Cameralamt Neuthin einzureichen,
welches nach Abfluß dieser Stunde die einge-
laufenen Offerte unzulässig eröffnen wird.

Den 16. Juli 1868.

K. Cameralamt K. Bezirksbauamt
Neuthin. Calw.
Colb. Gerber.

Revier Liebenzell.

Tanneneinde-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. d. M.,
werden im Staatswald Badwald im sog.
Lärchengarten bei der Boshemwiese

23 Klafter weißtannene Rinde

verkauft. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Liebenzell, 18. Juli 1868.

K. Revieramt.
Heigelin.

Althengstett.

Bauholz-Verkauf.

Am Freitag, den 24. d. M.,
werden im Gemeinewald Unterer Wald
circa 100 tannene Bauholzstämmen
verkauft und zwar jeder Stamm einzeln.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr beim
Rathhaus.

Den 20. Juli 1868.

Schultheißenamt.
F l i c k.



Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Oberamtsgericht Calw. Oberamtsbezirk Calw.	1868. 17. Juli.	Gebhard Hensle. Ort der Niederlassung: Hirschau.	Gebhard Hensle.	Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Hartmeyer.
Ebenso.	Ebenso.	Nachdem das unter der Firma „Carl Keppler“ in Hirschau bisher betriebene Geschäft in Folge des Todes der Inhaberin Emilie Caroline, geb. Höhling, Wittve des Carl Keppler, gew. Kaufmanns daselbst, aufgehört hat, hat man die erwähnte Firma gelöscht.		Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Hartmeyer.
Ebenso.	Ebenso.	Nachdem das unter der Firma „C. F. Kraushaar Wittve“ in Wöttingen bisher betriebene Geschäft in Folge des Todes der Inhaberin desselben, Marie Dorothee, geb. Pflugfelder, Wittve des Christn. Friedr. Kraushaar, gew. Fabrikanten in Wöttingen, aufgehört hat, hat man die erwähnte Firma gelöscht.		Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Hartmeyer.

Revier Hirschau.
Holz-Verkauf
am Donnerstag, den 23. Juli, aus dem Staatswald Ottenbrommerberg, Abtheilung 3 und 4:
1/4 Kloster Nadelholz-Prügel,
42 Stück dto. Wellen,
nebst dem dortigen Schlagraum.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Althengstetter Staige bei der Bauhütte.
Hirschau, 18. Juli 1868.
K. Revieramt.
Neuß.

Revier Naislach.
Reisstreu-Verkauf.
Am Mittwoch, den 22. d. M.,
kommen aus dem Staatswald Ludwigstham Abth. 2. und Hirschteich Abth. 4., zum Verkauf:
etwa 100 Haufen unausgeprügelte Weißtannenreisstreu, taxirt zu 10,300 Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Brunnenwasen.
Naislach, 19. Juli 1868.
K. Revieramt.
Mezger.

Revier Hoffstett.
Afforde
in Wegbau- und andern Wald-
Arbeiten,
und zwar:
1) über das Zerkleinern von 460 Koflasten Kalksteinen;
2) über das Zerkleinern von 500 Koflasten Sandsteinen;
3) Einwerfen von circa 1600 Koflasten zerkleinerter Kalk- und Sandsteine, incl. allgemeiner Herstellung verschiedener Wege und Seitengräben auf circa 2000 Länge-Ruthen;
4) Einbringung eines nöthigen Kleingeschlags sammt Beischaffung der erforderlichen Steine aus der Nähe auf 300 Länge-Ruthen;

5) Ausrottung einer Feldhecke auf circa 280 Ruthen Länge u. s. w.; —
werden am
Donnerstag, den 23. Juli 1868,
von Morgens 8 Uhr an,
zu Hoffstett abgeschlossen, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.
K. Revieramt.
Gottschick.

K. Revier Stammheim.
Scheidholz-Verkauf.
Am Donnerstag, den 23. d. M.,
kommen im Staatswald Gerberhäule und Weilerstich 10 Haufen Nadelreisstreu und Nadelholzwellen zur Versteigerung.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Gerberhäule bei der Pflanzschule (nahe beim Haffstaller Hof).
Stammheim, 19. Juli 1868.
K. Revieramt.
Weinland.

Revier Wilbbad.
Stammholz-, Stangen- und Rinden-Verkauf.
Montag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
in Wilbbad von den Staatswaldungen Eitengrund, Lindengrund, hintere und vordere Wanne, Raubeberg und Neurif:
680 Stück Nadel-Lang- und Klotzholz,
39 Stück Eichen, 3 Stück Buchen,
103 Stück 4—7" starke und 30 bis 50' lange Nadelholzstangen, sowie
21 Klafter Weißtannen-Rinde vom Staatswald Lehmgrube.

Privat-Anzeigen.
Roggenstroh
zum Binden hat zu verkaufen
Bauer, Kutscher.

Calw.
Dankagung.
Für die unermüdeten theuren Gatten und Vater während seines Kronenlagers zu Theil gewordenen vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich auch den Herren Trägern, sagt den innigsten Dank
die tiefbetrübte Wittve
Marie Mattern
mit ihrem Sohn.

Gärtner Reißer verkauft
Roggenstroh,
sowie auch ein Viertel
Haber
am Kapellenberg.

Berneck, D.A. Nagold.
Fahrniß-Auktion.
Auf hiesigem Hofgut wird am Jakobifreiertag
Samstag, den 25. Juli,
von Vormittags 9 Uhr an,
eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei insbesondere vorkommt:
1 Dreschmaschine sammt Göppel mit 2 Pferdekräften, 1 Rüben- und 1 Futtererschneidmaschine, mehrere Pflüge, worunter ein Felg- und ein Untergrundspflug, eine vollkommene Brennelei-Einrichtung, wovon der Hasen 90 Maas hält, Fag- und Bandgeschirr, Bett und Bettzeug, Schreinwerk, worunter verschiedene Kästen und Bettladen, mehrere blecherne Stalllaternen, Küchengeräth, und sonst verschiedene landwirthschaftliche u. hausrätliche Gegenstände, circa 8 Eimer Most und 60 Maas Heidelbeergeist, 1 Clavier, ein sehr schöner und großer dressirter Ulmer Hund, mehrere getragene Kleider, darunter ein Reitermantel, eine Försteruniform sammt Hirschfänger u. eine gestickte Schabrake.

Markt-Anzeige.

Ich mache die Anzeige, daß ich den nächsten Markt besuchen werde mit einer großen Auswahl fertiger Kleider zu den billigsten Preisen, z. B. **Joppen** von 4 fl. bis zu 12 fl., fertige Anzüge zu 20 fl., insbesondere billige Arbeitshosen, Blousen und Hemden. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Blum aus Gengenbach.

Pflegern und Capitalisten,

Den Herren
den verehrlichen

Gemeinde- und Stiftungspflegen

halte ich mich zum **Ein- und Verkauf** von **Staatsobligationen, Prämien-Losfen** etc. bestens empfohlen und bin gerne bereit, in jeder Beziehung, insbesondere auch über stattgehabte Verlosungen Jedermann genaue Auskunft zu erteilen.

Julius Stälin.

Ausverkauf.

Zum morgenden Jahrmarkt werde ich wieder auf dem Marktplatz vis-à-vis dem Hause des Herrn Metzger Käufer mit einem Sortiment geringerer und besserer

Tuch- & Buckskin-Waaren

feil halten, wo ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.

Hochfeine Sorten sind in meinem Laden am Babelsteiner Weg zu suchen, wo ich gleichfalls zu herabgesetzten Preisen verkaufe

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Friedrich.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum **Ein- und Verkauf** von

Obligationen, Lotterielosfen etc.

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Auch erteile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterieloose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.

Emil Georgii.

Von dem von Herrn Anton Rüttger in Mannheim erfundenen

Neuen Copalglanzlack

à 1 fl. 12 kr. per Pfund, 1 Krug mit Netto 2 Pfund 2 fl. 18 kr., habe ich für den hiesigen Bezirk den Alleinverkauf übernommen. Dieser Lack ist rein aus Copal hergestellt, der in Weingeist aufgelöst wurde, springt deshalb nie, trocknet in wenigen Minuten und ist deshalb allen Consumenten von Lack zu empfehlen, namentlich eignet er sich zu Lackirung von Fußböden, wozu ich auch eine

gelbe Lackfarbe

à 1 fl. 54 kr. per Pfund, 1 Krug mit Netto 2 Pfund 1 fl. 54 kr. liefert und es kann hiebei das größte Zimmer in einem Tage fertig gemacht werden. Gebrauchs-Anweisungen sowie Anstrich-Probe stehen gerne zu Dienst.

Ernst Schall.

Neben meinen bekannten Artikeln erlaube ich mir nun auch

Spezerei-Waaren

in allen Sorten zu empfehlen und sehe gutem Zuspruch entgegen.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 23. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

kommen

circa 200 gutgerostete Hammelfelle und eine Parthie eichene und rothtannene Rinde

in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Joh. Hummel's Adv.

Wer Liebhaber

eines feinen Stoffes

und aufmerksamer Bedienung ist,

der gehe

in den untern Gelsespfad in die Zipfeles- oder Gelsespfadhütte.

Calw.

Guten Erntewein,

per Ami 2 fl., per Eimer 30 fl., verkauft
G. F. Würz.

16 Eimer vorzüglichen

Luikenäpfelmoft

verkauft

Schulmeister Lutz
in Oberlengenhardt.

Leonberg.

Mostverkauf.

Ich habe 6 Eimer sehr guten Most zu verkaufen. Der Eimer wird zu 16 fl. abgegeben.
Röcker, Gemeinderath.

Entlaufener Hund.



Am Sonntag hat sich ein großer rother Hund mit weißen Vorderfüßen, auf den Ruf "Donau" gehend, verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten denselben gegen Belohnung abzuliefern an

Gastwirth Eifert in Kapellenberg.

Weil die Stadt.

Küferbesuch.

Ein tüchtiger Küfergeselle, der im Fachmachen bewandert ist, kann sogleich eintreten bei

Joseph Schöninger jun.,
Küfer.

Gesuch.

Mit

Zusammennähen v. Tricotgeweben (feinen Jacken etc.)

kann ich eine Anzahl Personen, die mit dieser Arbeit umzugehen wissen, oder sie erlernen wollen, bei entsprechendem Lohne außer meinem Hause Beschäftigung geben.
Christn. Ludw. Wagner.

Für einen stillen Knaben wird bei einem Schuhmacher eine

Lehrstelle gesucht;

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Einen halben Morgen **Dinkel**

in der Stammheimer Steige verkauft
Seifenfeder Schlatte's Wtw.

Billige Wagenmücken,
mit Maschine geschnitten, hat immer vor-
rätzig

Gottlob Mohr.

Logis-Gesuch.

Eine Stube mit Kochofen wird für

eine kleine Familie sogleich zu mietzen ge-
sucht; Näheres bei der Exped. d. Bl.

2 neue Betten

mit Matragen sind um billigen Preis dem
Verkauf ausgesetzt; wo? ist bei der Exped.
d. Bl. zu erfragen.

Mostpressen und Obstmühlen,

werden das Pfund von 10 Kr. an unter
Garantie solidester Arbeit gefertigt von
Gottlob Mohr.

120 fl. Pfluggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Michael Kentschler
in Schmied.

Bei Gärtner Reiser am Balkmühle-
weg ist ein

Logis

mit Stube, Stubenkammer und Küche bis
Jakobi zu vermietzen.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die in No. 161 des Staats-
anzeigers vom 9. d. Mts. erschiene Bekanntschaft der K. Thier-
arzneischule in Betreff des im September d. J. stattfindenden Lehr-
kurses für Hufschmiedemeister zur Kenntniß der Hufschmiede zu bringen.
Den 17. Juli 1868.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.
Oberamtmann Thy m.

27.68

Tagesneuigkeiten.

† Möttingen, 17. Juli. Diesen Morgen früh zwischen
1/4 und 1/6 Uhr schlug ein gräßlicher Blitz in den Kirchthurm zu
Möttingen, jedoch ohne zu zünden. Von dem Dach wurden eine
Masse Ziegel geschlagen. Der Blitz nahm seinen Weg in das In-
nere der Kirche und zerlegte an der Orgel einen der Blasbalgen-
tritte, ohne sie selbst zu beschädigen; von da sprang er ab und nahm
seinen Weg in den Boden, überall Spuren zurücklassend. Der ganze
Kirchhof war ein Feuermeer.

— Stuttgart, 18. Juli. Wie wir vernehmen, ist von Sr.
Kon. Maj. nunmehr die Bestimmung der Sitze und Sprengel der
Kreisgerichtshöfe, Kreisstrafgerichte und Schwurgerichte erfolgt, auch
wegen der Bildung von Ehegerichten bei den Kreisgerichtshöfen Ver-
fügung getroffen worden: I. Kreisgerichtshöfe sollen errichtet werden:
1) in Stuttgart; 2) in Heilbronn; 3) in Tübingen (für die Ober-
ämter Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Reutlingen,
Rottenburg, Tübingen, Urach); 4) in Rottweil; 5) in Ellwan-
gen; 6) in Hall; 7) in Ulm; 8) in Ravensburg. II. Kreisstraf-
gerichte sollen errichtet werden: 1) in Eßlingen; 2) in Calw (für
die Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg); 3) in Bibe-
rach. III. Die Schwurgerichtsbezirke sollen mit den neugebil-
deten Kreisen zusammenfallen, und die Schwurgerichtssitzungen des
Stuttgarter Kreises in Eßlingen, für die übrigen Kreise je am
Sitze des Kreisgerichtshofs abgehalten werden. IV. Zur Erledigung
derjenigen Geschäfte, welche dormalen zur Zuständigkeit der ehegerich-
tlichen Senate der Gerichtshöfe gehören, werden bei den Kreisgerichts-
höfen zu Stuttgart, Heilbronn, Tübingen, Ellwangen, Hall, Ulm
Ehegerichte gebildet werden. Die Ehegerichte zu Tübingen und Ulm
werden mit der Ehegerichtsbarkeit auch für die Sprengel der Kreis-
gerichtshöfe zu Rottweil und beziehungsweise Ravensburg bis auf Wite-
res betraut bleiben. (St. A.)

— Tübingen, 11. Juli. (Schwurgerichtsverhandlung.) Der 29
Jahre alte, ledige Steinhauergeselle Georg Zimmermann aus Sulz,
kais. österr. Landgerichts Feldkirch, war heute unter Verzicht auf
einen Wahrspruch geständig, in Calmbach, wo er in Arbeit stand,
ein 6jähriges Mädchen zu mißbrauchen versucht zu haben, für welche
niedrige That eine Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten,
sowie Landesverweisung auf 10 Jahre ausgesprochen wurde.

11. Juli. Wegen gewerbmäßigen Betrugs und Wechselfälschung stand heute
vor den Schranken der Mülle: Eduard Pfeifer von Rottenburg (Vertrei-
diger D. J. Procurator Pfeilsticker von hier). Der A., 38 Jahre alt, verhei-
rathet, bis jetzt gut präbiziert, war unter Verzicht auf einen Wahrspruch durch-
aus geständig. Im Jahr 1858 übernahm er als einziger Sohn das elterliche
Anwesen in Rottenburg, welches zu etwa 61,000 fl. geschätzt war, worauf
aber gegen 21,000 fl. Schulden standen. Der A. behauptet jedoch, daß gewiß
50,000 fl. Schulden darauf gehaftet hätten, und daß, nachdem er das An-
wesen, welches aus Mühle, Säg-, Schleif- und Delmühle bestand, zum Theil
umgeändert und neu hergerichtet gehabt hätte, die Schulden dem Werthe des
Anwesens gleichgekommen seien. Von Gläubigern bedrängt, verkaufte

er ein Geschäft nach dem andern, aber der Gelds reichte nicht einmal zur
Befriedigung der Pfandgläubiger hin, so daß ihm schließlich nur die Säg-
mühle, oder, wie er sagt, seine „Bauh Holzfabrik“, im Werthe von etwa 32,000 fl.,
verblieb, worauf ohnehin 16,000 fl. Schulden hafteten; da auch noch sonstige
Gläubiger nicht bezahlt waren, war Pfeifer bereits im Jahre 1866 überschul-
det. Das Project, eine Berg- und Flachspinnerei in Rottenburg zu errich-
ten, welches wegen des Krieges im Jahre 1866 wieder aufgegeben war, ergriff
der A. aufs Neue, indem er hiezu seine Sägmühle hergeben wollte. Nachdem er
ein paar Vorversammlungen gehalten, schrieb er eine Generalversammlung nach
Reutlingen im Aug. 1866 aus, dieselbe wurde jedoch nur von etwa 18 Personen be-
sucht, man constituirte sich aber, da der A. erklärte, daß schon für 36,000 fl. Actien
gezeichnet seien, als Gesellschaft „Berg- und Flachspinnerei in Rottenburg.“
Pfeifer wurde zugleich zum Vorstand gewählt und seine Sägmühle um
38,000 fl. hiezu angekauft, und die Gesellschaft auch nachher ins Handels-
register aufgenommen. Allein da die meisten Mitglieder sehr bald wieder
kündigten, weil die Zeichnung von 36,000 fl. leerer Schwindel war und ein
öffentlicher Ausruf, sich an der Gesellschaft mit Actien zu beteiligen, keinen
Erfolg hatte und daher kein Geld einging, so kam der A., weil ihn seine
Gläubiger drängten, auf einen andern Plan, sich baares Geld zu verschaffen.
Er veröffentlichte gegen Ende December 1866: „daß eine größere Berg- und
Flachspinnerei in allen Gegenden Württembergs und Hohenzollerns Agenten
zu Beschaffung dieser Produkte suche.“ Da sich verschiedene Personen dazu
meldeten, so begann er in fast allen Oberämtern des Schwarzwaldkreises her-
umzureisen, wobei er aber nur in Dörfern müßens ganz einfach: Landleute,
ansuchte, sich als Vorstand der genannten Spinnerei darstellte und ihnen
weisk machte, daß sie durch eine Agentur sich 4—600 fl. jährlich erwerben
könnten. Solche gute Aussichten und da der A. sich den Anschein eines
reichen Mannes zu geben verstand, verleiteten die Leute. Er sprach in den
Wirthshäusern, vor denen er meist großartig anfing, gewöhnlich nur unter vier
Augen mit diesen Leuten und wechselte Vertragsurkunden mit ihnen. Er
machte ihnen dabei begreiflich, daß, weil sie von der Fabrik immer viel Geld
zur Bezahlung der Materialien bekämen, Bürgschaft zu leisten hätten, daß
aber, weil die Fabrik selbst selbst Geld genug habe, sie sich nicht mit barem Gelde
verbürgen dürften, sondern daß eine einfache Kautionsunterstützung genüge. Zu-
gleich zog dann der A. lithographirte, aber unanzufüllte Wechselformulare
aus dem Sack, setzte sie auf ein Wechsellacept, gewöhnlich auf 600 fl. gehend,
und ließ es, indem er das Formular in der Mitte umzog, so daß es einem
leeren feinen Papier gleich sah, von den Agenten unterschreiben, welche natür-
lich keine Ahnung davon hatten, daß es sich hier um einen Wechsel handle,
da den Meisten ohnehin in ihrem Leben noch kein Wechsel unter die Augen
gekommen war. War das Papier unterschrieben, dann hatte der Mann große
Eile, weil wichtige Geschäfte drängten, er reiste schnell ab und wiederholte in
dem nächsten hiezu ausweichendsten Orte dieses Spiel. Derselbe hat von De-
cember 1866 bis Mitte Februar 1867 nicht weniger als 33 solche Personen
vom Lande hinterzogen und sich dadurch einen unerläßlichen Vortheil von
fast 19,000 fl. verschafft. Dann die mit Acception versehenen Formulare hat
dann der A. zu Wechsellacept ausgefüllt, weiter veräußert, den Gelds aber für
sich oder zur Deckung seiner Privatschulden verwendet. Die unglücklichen
Agenten aber bekamen zu ihrem Erschrecken ihre Unterschriften wieder aus
den Händen Dritter, an welche sie der A. begeben hatte, als in aller Ordnung
ausgefüllte Wechsel vor die Augen, und mußten, da sie mit der Einnahme des
Betrugs gegen diese Dritte sich nicht schützen konnten, fast durchgängig bezah-
len, wodurch ein paar von ihnen um ihr Vermögen kamen, die meisten aber
auf lange Zeit hart vernachtheiligt wurden. Dann die Actien der in Wahr-
heit nie zu Stande gekommenen Spinnerei, welche einige von ihnen erhielten,
sind ein werthloser Papierwisch, der A. selbst aber kann nichts mehr ver-
güten, denn es brach bald der Sack bei ihm aus, sein aktives Vermögen
betrug nur 27,400 fl., sein passives aber 63,252 fl. Am Abend des 26. Fe-
bruar wurde diesem Treiben des A. durch seine Acception auf dem Brunnhof
zu Blesingen ein Ende gemacht. Vom Hof wurde nach Einrechnung von
6 Monaten insoweit nicht verschuldeter Untersuchungshaft noch eine Strafe
von 6 Jahren und 4 Monaten Zuchthaus gegen den Schuldigen erkannt.

— Weitere Wahlergebnisse. Eßlingen: *Deffner 4315, Wolff
280 St. Horb: *Grath 3110 St. Tettnang: *Maier 2332,
Rahmer 216, Frhr. v. Malshus 151 Stimmen.

— An der bekanten Lutherbuche in Wittenberg erinnert eine
neu angebrachte Widertafel daran, daß an dieser Stelle Luther die
päpstliche Bannbulle verbrannt hat.

— In Preußen ist den Geistlichen untersagt worden, Singer-
Turner- und Schützenfahnen weder in noch außer der Kirche, weder
im Ornat noch im Frack einzusegnen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Leischke

